

HandanHand e.V. feiert zwei Jahrzehnte Vereinsarbeit

## 20 Jahre gute Taten



Geben ehrenamtlich Vollgas: (v.l.n.r.) Monika Cziomer, Dietlef Wiedey, Vereinsvorsitzender Andreas Tilly, Cornelia Reichersecker und Vincenza Polloscheck feierten das 20-jährige HandanHand Vereinsjubiläum mit vielen Eltern und Kindern in der Neuen Schmiede in Bethel.

*Foto: Privat*

Bielefeld (Bethel). Die Elterninitiative krebskranker Kinder in OWL HandanHand hat in 20 Jahren einige Meilensteine in Bethel und der individuellen Unterstützung betroffener Familien gesetzt. Finanziert durch insgesamt eine Million Euro Spendengelder hat der Verein eigenständig Projekte ins Leben gerufen, die von der onkologischen Kinderstation nicht mehr wegzudenken sind.

Sowohl Kinder- als auch Erwachsenenaugen strahlten bei der Feier zum 20-jährigen Jubiläum in der Neuen Schmiede in Bethel am 14. November. Grund dafür war nicht allein die 45 Meter lange, sechsspurige Carreerabahn inklusive Ampelsystem, die keine Minute unbesetzt blieb. Neben der Hauptattraktion gab es selbst gebackenen Kuchen, Getränke und Gespräche, in denen immer wieder betont wurde, welche Leistung der HandanHand e.V. in den vergangenen Jahren erbracht hat. Die ehrenamtliche Vereinsarbeit der selbst betroffenen Eltern fing vor 20 Jahren zunächst klein

an, erscheint heute aber schon fast selbstverständlich. Mit der Zeit konnte durch Spenden und ausdauerndes Engagement der Mitglieder unter anderem nicht nur ein Elterncafé auf der Station eingerichtet, sondern auch die kindgerechte Ausstattung der Zimmer auf der Station umgesetzt werden. Für betroffene Kinder und deren Geschwister besonders interessante, aber auch sehr kostspielige Aktionen, wie der alljährliche Schulbauernhof in den Herbstferien, das Waldpiratencamp in Heidelberg und das Ferienhaus an der Nordsee, werden ebenfalls von HandanHand realisiert und durch Spendengelder finanziert. Besondere Projekte und Therapien auf der Station zählen ebenso wie die Freizeitaktivitäten zu den guten Taten von HandanHand. Ergo- und Musiktherapie, die 15 Jahre allein durch HandanHand finanziert wurden, oder das Mutperlen-Projekt sind längst nicht alle vom Verein etablierten Maßnahmen, die helfen den Alltag auf der Station gemeinsam zu